



Ensinger Holding GmbH & Co. KG

Nufringen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2024

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ensinger Holding GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Ensinger Holding GmbH & Co. KG, Nufringen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Ensinger Holding GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;



- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 27. August 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heubach, Wirtschaftsprüfer

Storz, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. März 2024

Aktiva

| | TEUR | TEUR | 31.3.2023 TEUR |
|---|---------|---------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten | 1.716 | | 2.144 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 4.411 | | 5.039 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 2.380 | | 218 |
| | | 8.507 | 7.401 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 137.244 | | 135.024 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 78.455 | | 67.395 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 13.114 | | 12.579 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 17.007 | | 20.654 |
| | | 245.819 | 235.651 |
| III. Finanzanlagen | | | |

| | TEUR | TEUR | 31.3.2023 TEUR |
|--|--------|---------|-------------------|
| Sonstige Ausleihungen | | 291 | 277 |
| | | 254.617 | 243.329 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 35.065 | | 48.669 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 26.251 | | 27.337 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 88.246 | | 101.458 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 544 | | 844 |
| | | 150.106 | 178.309 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 90.183 | | 90.720 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 24.388 | | 21.245 |
| | | 114.571 | 111.964 |
| III. Wertpapiere | | | |
| Sonstige Wertpapiere | | 116 | 853 |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 60.117 | 48.682 |
| | | 324.909 | 339.808 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 3.432 | 3.376 |
| D. Aktive latente Steuern | | 2.516 | 3.561 |
| | | 585.475 | 590.074 |

Passiva

| | TEUR | TEUR | 31.3.2023 TEUR |
|--|---------|---------|-------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Kapital des persönlich haftenden Gesellschafters | 0 | | 0 |
| II. Kapitalanteile der Kommanditisten | 5.210 | | 5.210 |
| III. Kapitalrücklage | 69.321 | | 50.261 |
| IV. Gewinnrücklage | 3.778 | | 3.778 |
| V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | -4.599 | | -4.352 |
| VI. Konzernbilanzgewinn | 339.797 | | 334.687 |
| | | 413.507 | 389.583 |



| | | | 31.3.2023 |
|---|-------------|-------------|------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse | | 183 | 198 |
| C. Rückstellungen | | | |
| | | | 17.607 |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.506 | | 2.440 |
| 2. Steuerrückstellungen | 5.788 | | 6.180 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 19.125 | | 25.671 |
| | | 26.419 | 34.291 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 86.423 | | 86.585 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 3.552 | | 2.880 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 22.647 | | 25.921 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 626 | | 19.079 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 31.828 | | 31.070 |
| davon aus Steuern TEUR 17.858 (Vj. TEUR 18.471) | | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.816 (Vj. TEUR 1.595) | | | |
| | | 145.076 | 165.534 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 290 | 469 |
| | | 585.475 | 590.074 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2023/24

| | | | 2022/23 |
|--|-------------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| 1. Umsatzerlöse | 524.899 | | 616.164 |
| 2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | 379.196 | | 420.879 |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz | | 145.703 | 195.285 |
| 4. Vertriebskosten | 81.345 | | 82.020 |
| 5. Allgemeine Verwaltungskosten | 46.862 | | 46.304 |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge | 9.205 | | 8.618 |
| davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 2.927 (Vj. TEUR 3.509) | | | |



| | TEUR | TEUR | 2022/23 TEUR |
|--|-------|----------|-----------------|
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 5.524 | | 7.410 |
| davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 3.210 (Vj. TEUR 4.789) | | | |
| | | -124.526 | -127.116 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.422 | | 879 |
| davon Erträge aus der Abzinsung TEUR 0 (Vj. TEUR 0) | | | |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | | 3 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | | |
| davon Aufwendungen aus der Aufzinsung TEUR 49 (Vj. TEUR 51) | 2.257 | | 1.737 |
| | | -835 | -861 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | |
| davon Aufwand (Vj. Ertrag) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern TEUR 995 (Vj. TEUR 2.667) | | -8.142 | -16.651 |
| 12. Ergebnis nach Steuern = Konzernjahresüberschuss | | 12.200 | 50.657 |
| 13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 334.687 | 310.826 |
| 14. Übertrag auf Gesellschafterkonten | | -7.089 | -26.797 |
| 15. Konzernbilanzgewinn | | 339.797 | 334.687 |

Konzernkapitalflussrechnung für 2023/2024

| | | | 2023/24 TEUR | 2022/23 TEUR |
|----|-----|--|-----------------|-----------------|
| 1. | | Periodenergebnis | 12.200 | 50.657 |
| 2. | +/- | Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 28.370 | 28.994 |
| 3. | +/- | Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | -7.441 | -1.750 |
| 4. | +/- | Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 996 | -2.592 |
| 5. | -/+ | Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -81 | -350 |
| 6. | -/+ | Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 25.537 | -45.207 |
| 7. | +/- | Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die | -2.803 | 6.472 |

| | | | 2023/24 | 2022/23 |
|---|-----|---|---------|---------|
| | | | TEUR | TEUR |
| nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | | | | |
| 8. | +/- | Zinsaufwendungen/-erträge | 836 | 858 |
| 9. | +/- | Ertragssteueraufwand/-ertrag | 7.147 | 19.318 |
| 10. | - | Ertragsteuerzahlung | -7.495 | -18.609 |
| 11. | = | Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | 57.265 | 37.791 |
| 12. | + | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 943 | 1.453 |
| 13. | - | Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -37.569 | -35.332 |
| | + | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 11 | 17 |
| 14. | - | Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -2.538 | -745 |
| 15. | + | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | -7 | 1 |
| 16. | - | Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -30 | -20 |
| 17. | | Einzahlungen aus Verkauf eines Teilbereichs eines konsolidierten Unternehmens | 0 | -8.591 |
| 18. | + | Erhaltene Zinsen | 1.421 | 879 |
| 19. | = | Cash Flow aus der Investitionstätigkeit | -37.768 | -42.337 |
| 20. | +/- | Einzahlungen/Auszahlungen an Unternehmenseigner | -6.482 | -26.727 |
| 21. | + | Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 61.473 | 63.000 |
| 22. | - | Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten | -72.426 | -69.894 |
| 23. | - | Gezahlte Zinsen | -2.208 | -1.686 |
| 24. | = | Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit | -19.643 | -35.308 |
| 25. | = | Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zeile 11, 19, 24) | -146 | -39.854 |
| 26. | +/- | Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes | 33 | 131 |
| 27. | + | Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 37.630 | 77.353 |
| 28. | = | Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 37.517 | 37.630 |

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2023/2024

| | Mutterunternehmen | | | | | Gewinn-/ Verlustvortrag TEUR |
|--|-----------------------------------|---|-----------------|-----------------------|--|---------------------------------|
| | Kapitalanteile der Kommanditisten | nicht eingeforderte ausstehende Einlagen | Kapitalrücklage | Andere Gewinnrücklage | | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | | |
| 31.3.2022 | 5.210 | 0 | 50.261 | 3.778 | | 257.874 |
| Umgliederung | 0 | 0 | 0 | 0 | | 52.953 |
| Übertrag auf Gesellschafterkonten | 0 | 0 | 0 | 0 | | -26.797 |
| Übrige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | | 26.156 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 |
| 31.3.2023 | 5.210 | 0 | 50.261 | 3.778 | | 284.029 |
| Umgliederung | 0 | 0 | 0 | 0 | | 50.657 |
| Übertrag von bzw. auf Gesellschafterkonten | 0 | 0 | 19.061 | 0 | | -7.089 |
| Übrige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 |
| | 0 | 0 | 19.061 | 0 | | 43.568 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 |
| 31.3.2024 | 5.210 | 0 | 69.321 | 3.778 | | 327.597 |

| | Mutterunternehmen | | | | Konzerneigenkapital TEUR |
|--|-------------------|--|----------------------------------|--|-----------------------------|
| | Jahresergebnis | Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | Eigenkapital gemäß Konzernbilanz | | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | | |
| 31.3.2022 | 52.953 | -2.796 | 367.279 | | 367.279 |
| Umgliederung | -52.953 | 0 | 0 | | 0 |
| Übertrag auf Gesellschafterkonten | 0 | 0 | -26.797 | | -26.797 |
| Übrige Veränderungen | 0 | -1.557 | -1.557 | | -1.557 |
| | -52.953 | -1.557 | -28.354 | | -28.354 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 50.657 | 0 | 50.657 | | 50.657 |
| 31.3.2023 | 50.657 | -4.352 | 389.583 | | 389.583 |
| Umgliederung | -50.657 | 0 | 0 | | 0 |
| Übertrag von bzw. auf Gesellschafterkonten | 0 | 0 | 11.971 | | 11.971 |
| Übrige Veränderungen | 0 | -247 | -247 | | -247 |



| | Mutterunternehmen | | | | Konzerneigenkapital TEUR |
|--------------------------|-------------------|---|----------------------------------|--|-----------------------------|
| | Jahresergebnis | Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- rechnung | Eigenkapital gemäß Konzernbilanz | | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | | |
| | -50.657 | -247 | 11.724 | | 11.724 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 12.200 | 0 | 12.200 | | 12.200 |
| 31.3.2024 | 12.200 | -4.599 | 413.507 | | 413.507 |

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2023/24

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | Zugänge TEUR |
|---|--------------------------------------|--------------------------|--|--------------------|
| | 01.04.2023 TEUR | Währungsänderung TEUR | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 16.430 | -23 | | 288 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 20.888 | 418 | | 0 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 218 | 0 | | 2.250 |
| | 37.537 | 394 | | 2.538 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke | 229.086 | 449 | | 6.041 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 302.495 | 398 | | 12.688 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 52.819 | 38 | | 2.761 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 20.654 | 19 | | 16.079 |
| | 605.054 | 904 | | 37.569 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Sonstige Ausleihungen | 362 | -22 | | 30 |
| | 362 | -22 | | 30 |
| | 642.953 | 1.276 | | 40.136 |
| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
| | Abgänge TEUR | Umbuchungen TEUR | | 31.03.2024 TEUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |



| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | 31.03.2024 |
|---|---|-------------------------|-------------------|
| | Abgänge | Umbuchungen | |
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 19 | 105 | 16.781 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | 0 | 21.306 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 0 | -89 | 2.380 |
| | 19 | 17 | 40.467 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke | 0 | 1.966 | 237.542 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.002 | 15.993 | 330.573 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.932 | 1.240 | 54.926 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 529 | -19.216 | 17.007 |
| | 3.462 | -17 | 640.047 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| Sonstige Ausleihungen | 3 | 0 | 367 |
| | 3 | 0 | 367 |
| | 3.485 | 0 | 680.881 |
| | Kumulierte Abschreibungen | | Zugänge |
| | 01.04.2023 | Währungsänderung | |
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 14.286 | 15 | 801 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 15.849 | -253 | 793 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 0 | 0 | 0 |
| | 30.135 | -239 | 1.594 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke | 94.062 | -111 | 6.070 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 235.100 | -474 | 17.227 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 40.241 | -64 | 3.480 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0 | 0 | 0 |
| | 369.403 | -649 | 26.776 |
| III. Finanzanlagen | | | |



| | Kumulierte Abschreibungen | | |
|-----------------------|----------------------------------|-------------------------|----------------|
| | 01.04.2023 | Währungsänderung | Zugänge |
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Sonstige Ausleihungen | 85 | -1 | 0 |
| | 85 | -1 | 0 |
| | 399.623 | -890 | 28.370 |

| | Kumulierte Abschreibungen | | |
|---|----------------------------------|--------------------|-------------------|
| | Abgänge | Umbuchungen | 31.03.2024 |
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 8 | 0 | 15.065 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | 0 | 16.895 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 0 | 0 | 0 |
| | 8 | 0 | 31.960 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke | 0 | -55 | 100.298 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 697 | -14 | 252.117 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.904 | 69 | 41.812 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0 | 0 | 0 |
| | 2.601 | 0 | 394.228 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| Sonstige Ausleihungen | 10 | 0 | 75 |
| | 10 | 0 | 75 |
| | 2.619 | 0 | 426.263 |

| | Buchwerte | | |
|---|-------------------|--|-------------------|
| | 31.03.2024 | | 31.03.2023 |
| | TEUR | | TEUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 1.716 | | 2.144 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 4.411 | | 5.039 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 2.380 | | 218 |
| | 8.507 | | 7.401 |



| | Buchwerte | |
|---|-------------------|-------------------|
| | 31.03.2024 | 31.03.2023 |
| | TEUR | TEUR |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke | 137.244 | 135.024 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 78.455 | 67.395 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 13.114 | 12.579 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 17.007 | 20.654 |
| | 245.819 | 235.651 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Sonstige Ausleihungen | 291 | 277 |
| | 291 | 277 |
| | 254.617 | 243.329 |

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis 31. März 2024

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft wurde im Kalenderjahr 2023 in vielen Ländern durch hohe Inflationsraten und steigende Zinsen beeinträchtigt. Bedingt durch Vorzieh- und Nachholeffekte aufgrund der Corona-Pandemie wuchs die Nachfrage nach Gütern deutlich langsamer als die nach Dienstleistungen. Infolgedessen entwickelten sich sowohl die Industrieproduktion als auch die Nachfrage nach Chemieprodukten äußerst schwach.

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich um 2,6 % gegenüber dem Vorjahreswert. Dabei nahm die Industrieproduktion um 1,4 % zu. Auch die globale Chemieproduktion wuchs um 1,7 %.

Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts im Kalenderjahr 2023 waren wechselhaft und zeigten starke regionale Unterschiede. In den USA beschleunigte sich das BIP-Wachstum nach einem moderaten ersten Halbjahr deutlich, während das BIP in der Europäischen Union weitgehend stagnierte. Die Konjunkturentwicklung in Asien verlief uneinheitlich. China zeigte im ersten Quartal einen dynamischen Jahresauftakt, allerdings schwächte sich das Wachstum im restlichen Jahr wieder ab. In Japan zeigte sich hingegen eine anziehende Konjunktur.

Insgesamt stieg das BIP in der Europäischen Union um 0,5 %. Spanien verzeichnete dabei ein Wachstum von über 2 %, während Frankreich und Italien nur ein Wachstum von unter 1 % erzielten. Im Gegensatz hierzu sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland leicht um 0,1 %. Dies ist hauptsächlich auf einen Rückgang im privaten Verbrauch aufgrund der hohen Inflationsraten zurückzuführen.

In den USA wuchs die Volkswirtschaft in 2023 um 2,5 %. Das Wachstum ist wesentlich durch den privaten Dienstleistungskonsum sowie die Nachfrage nach Kraftfahrzeugen und Freizeitgütern getrieben worden. Sowohl private Haushalte als auch der Industriebau trugen zum Wachstum bei.

Südamerika wuchs in 2023 um 1,4 %. In Brasilien wurde das Wachstum durch hohe Produktionszuwächse im Landwirtschaftssektor gestützt.

Das Wachstum in vielen Schwellenländern Asiens blieb auf hohem Niveau. China erholte sich nach den coronabedingten Einschränkungen des Vorjahres allerdings nur langsam. Dennoch konnte das Wachstumsziel von 5 % erreicht werden. Jedoch wuchs die inländische Güternachfrage lediglich verhalten und die Exporte verblieben aufgrund der schwächelnden Weltkonjunktur ebenfalls schwach. Trotz staatlicher Stützmaßnahmen hielt die Krise im Wohnungsbausektor an, während die Jugendarbeitslosigkeit hoch blieb. Diese Faktoren wirkten sich negativ auf die Verbraucherausgaben für langlebige Konsumgüter aus. Bei den anderen asiatischen Schwellenländern lag das Wachstum im Durchschnitt bei 4,7%.

Das Wirtschaftswachstum in Japan verzeichnete einen überdurchschnittlichen Anstieg von 1,8 %. Dies lag unter anderem am schwachen Yen, an steigenden Automobilexporten, an zunehmenden Investitionen sowie am moderat steigenden privaten Konsum. In Südkorea lag die Wachstumsrate lediglich bei 1,4 %. Dies war hauptsächlich durch die schwache Exportnachfrage aus China und einer geringeren Nachfrage nach Produkten im IT-Bereich bedingt.

Die Unternehmensgruppe Ensinger



Ensinger ist ein international tätiges Unternehmen auf dem Gebiet der Verarbeitung von Konstruktions- und Hochleistungskunststoffen. Ausgangspunkt des 1966 von Wilfried Ensinger gegründeten Unternehmens bilden strangextrudierte Halbzeuge für die Bearbeitung zu Komponenten und Teilen für den Apparate- und Maschinenbau. Heute entwickeln und vertreiben rund 2.800 Mitarbeiter in 22 Ländern Kunststoffprodukte wie Halbzeuge, Fertigteile und Präzisionsprofile aus einer Vielzahl von maßgeschneiderten Werkstoffen für eine Reihe innovativer Branchen wie der Medizintechnik sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie. Besondere Bedeutung kommt dabei der Klasse von Hochleistungswerkstoffen zu, deren Einsatzgebiete durch Ensinger systematisch erweitert werden.

Das Familienunternehmen Ensinger GmbH wurde bis zum 30.06.2024 zunächst nur von den beiden Geschäftsführern Dr. Roland Reber und Ralph Pernizsak geführt. Seit dem 01.07.2024 wurde die Geschäftsführung durch Björn Schneekloth erweitert.

1. Geschäftsverlauf

Die insgesamt verarbeitete Menge an Kunststoffen betrug in Deutschland im Kalenderjahr 2023 rund 12,7 Mio. Tonnen, was einem Rückgang von etwa 9 % ggü. dem Vorjahr entspricht. Korrespondierend hierzu ist der Umsatz der kunststoffverarbeitenden Industrie in Deutschland um rund 6 % auf insgesamt 72,5 Mrd. EUR zurückgegangen.

Der Umsatz mit technischen Kunststoffprodukten im Jahr 2023 betrug dabei 21,0 Mrd. EUR, was einem leichten Umsatzplus von 1,7 % entspricht.

Bei der Ensinger Gruppe hingegen ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2023/24 deutlich um ca. 15 % auf rund 525 Mio. EUR zurückgegangen, was vor allem aus einem entsprechenden Rückgang der verkauften Mengen (gemessen z.B. in Tonnen oder Meter) resultiert. So betrug der Mengenrückgang im Bereich Halbzeuge rund 12 %, im Bereich insulbar waren es rund 17 %. Zu einem geringeren Anteil haben aber auch gesunkene durchschnittliche Verkaufspreise und Produktmixeffekte zum deutlich geringeren Gruppenumsatz beigetragen.

Aus einer regionalen Perspektive waren alle Regionen (Deutschland, übriges Europa, Amerika und Asien) von der negativen Umsatzentwicklung betroffen. Während der Umsatzrückgang in Asien mit 25 % überproportional hoch ausgefallen ist, war er mit 9 % im übrigen Europa am geringsten. Die umsatzstarken Regionen Deutschland (-15 %) und Amerika (-20 %) mussten gleichfalls starke Umsatzrückgänge verzeichnen.

2. Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2023/24

Das vorangegangene Geschäftsjahr 2022/23 war ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr, in dem Umsatz und Ergebnis der Ensinger Gruppe zum zweiten Mal in Folge auf einem außergewöhnlich hohen Niveau gelegen hatten.

Allerdings war auch das letzte Geschäftsjahr bereits durch einen konjunkturbedingten Mengenrückgang geprägt, welcher sich aber aufgrund eines inflationsgetriebenen Umsatzwachstums und insgesamt außergewöhnlich hoher Margen noch nicht in Umsatz und Ergebnis niedergeschlagen hatte. Die anhaltend negativen konjunkturellen Rahmenbedingungen waren aber bereits spürbar und seit Dezember 2022 lagen auch die Monatsumsätze der Ensinger Gruppe unter den entsprechenden Vorjahreswerten.

Vor dem Hintergrund war es offensichtlich, dass das Geschäftsjahr 2023/24 angesichts der wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen für die Ensinger Gruppe besonders schwierig und herausfordernd sein würde. Unsere Erwartung war, dass wir bei weiterhin zurückgehenden Mengen maximal das Umsatzniveau des Geschäftsjahres 2022/23 erreichen werden bei einer deutlichen Verschlechterung der Margen und dass daraus resultierend das Ergebnis deutlich unter dem Niveau der vorangegangenen beiden Geschäftsjahre liegen wird. Insofern kam die vergleichsweise schwache Ergebnisentwicklung in 2023/24 nicht überraschend, wobei der Rückgang der Mengen stärker als erwartet verlief, während der Margenrückgang moderater als angenommen ausgefallen ist.

Das im letztjährigen Ausblick formulierte Ziel, Cash Flow und Nettoverschuldung flexibel anhand des Geschäftsverlaufes zu steuern und insbesondere durch eine Reduzierung des Vorratsvermögens gebundenes Kapital wieder freizusetzen, haben wir erfolgreich umgesetzt. Während die Investitionen annahmegemäß auf einem hohen Niveau oberhalb der Abschreibungen lagen, konnten wir das Vorratsvermögen um rund 28 Mio. EUR reduzieren und damit die Nettoverschuldung im abgelaufenen Jahr um 10,9 Mio. EUR abbauen.

3. Ertragslage

Die Ensinger Gruppe hat im Geschäftsjahr 2023/24 Umsatzerlöse i.H.v. 524,9 Mio. EUR erzielt, was einem Rückgang von rund 15 % ggü. dem Vorjahr (616,2 Mio. EUR) entspricht.

Infolge des deutlich gesunkenen Umsatzes liegt auch das Bruttoergebnis vom Umsatz (Umsatz ./. Herstellungskosten) im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 145,7 Mio. EUR auf einem signifikant geringeren Niveau als im Vorjahr (195,3 Mio. EUR). Und auch in Relation zum Umsatz lag die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2023/24 mit 27,8 % um fast vier Prozentpunkte unter dem ausgezeichneten Niveau der letzten beiden Geschäftsjahre (Vorjahr: 31,7 %). Dies resultiert neben Produktmixeffekten v.a. aus der Unterauslastung unserer Produktionskapazitäten und der Reduzierung unserer durchschnittlichen Verkaufspreise als Folge der weltweit schwachen Nachfrage.

Die Strukturkosten (als der Saldo aus den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen) sind im Berichtsjahr geringfügig um 2,6 Mio. EUR auf 124,5 Mio. EUR zurückgegangen. Inflationsbedingte Kostensteigerungen konnten dabei durch Rückgänge bei den ausbringungsmengenabhängigen Kosten (z.B. Versand- oder Verpackungskosten) sowie durch die Auflösung von Rückstellungen aufgrund des rückläufigen Geschäftsverlaufs überkompensiert werden.

Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023/24 ein Betriebsergebnis (EBIT) von 21,2 Mio. EUR. Diese für die interne Unternehmenssteuerung relevante Ergebnisgröße liegt damit deutlich unter dem außergewöhnlich hohen Niveau des Vorjahres i.H.v. 68,2 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr mit -0,8 Mio. EUR annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Konzernjahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023/24 beläuft sich auf 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 50,7 Mio. EUR), die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR).

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Ensinger Gruppe ist zum 31. März 2024 vor dem Hintergrund des gesunkenen Geschäftsvolumens leicht auf 585,5 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 590,1 Mio. EUR).

Dabei hat sich das Eigenkapital infolge des positiven Jahresüberschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr, v.a. aber aufgrund der Umwandlung von Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern in die Kapitalrücklage der Ensinger Holding GmbH & Co. KG i.H.v. rund 19 Mio. EUR, weiter von 389,6 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 413,5 Mio. EUR in 2023/24 verbessert, was einer Eigenkapitalquote von 70,6 % entspricht (Vj. 66,0 %). Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung lagen dabei mit -4,6 Mio. EUR annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Hauptursachen für diese sind Schwankungen des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar und dem britischen Pfund.



Auf der Aktivseite liegt das Anlagevermögen der Ensinger Gruppe mit 254,6 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (243,3 Mio. EUR), was einem Anteil von 43,5 % an der gesamten Bilanzsumme entspricht. Dies resultiert aus einem erneut hohen Investitionsvolumen, welches auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über dem Niveau der Abschreibungen lag. Dies betrifft i.W. die Sachanlagen, die um 10,2 Mio. EUR gestiegen sind (auf 245,8 Mio. EUR nach 235,7 Mio. EUR im Vorjahr). Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind auf 8,5 Mio. EUR nach 7,4 Mio. EUR im Vorjahr gestiegen. Insgesamt betragen die Investitionen in der Ensinger Gruppe 40,1 Mio. EUR bei Abschreibungen in Höhe von insgesamt 28,4 Mio. EUR. Die Finanzanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr auf 0,3 Mio. EUR.

Das Vorratsvermögen der Ensinger Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2023/24 deutlich von 178,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 150,1 Mio. EUR zum 31.03.2024 abgebaut werden. Unser Ziel, durch aktives Bestandsmanagement das außergewöhnlich hohe Niveau der Bevorratung zum Vorjahresstichtag (als Folge des Preisanstiegs bei wichtigen Rohstoffen und zur Sicherstellung einer hohen Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden bei gleichzeitig eingeschränkter Verfügbarkeit wichtiger Materialien) zu reduzieren, war insofern erfolgreich.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag mit 90,2 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (90,7 Mio. EUR).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31.03.2024 auf 24,4 Mio. EUR (Vorjahr: 21,2 Mio. EUR). Der Zuwachs ist im Wesentlichen bedingt durch weiter angestiegene Steuerforderungen (+2,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert).

Auf der Passivseite liegen die Rückstellungen mit insgesamt 26,4 Mio. EUR zum Bilanzstichtag deutlich unter dem Vorjahreswert von 34,3 Mio. EUR, was in erster Linie einem entsprechenden Rückgang der Sonstigen Rückstellungen auf 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 25,7 Mio. EUR) geschuldet ist. Hintergrund ist v.a. der rückläufige Geschäftsverlauf, der zu entsprechenden Anpassungen, z.B. bei den Personalrückstellungen oder den Rückstellungen für Kundenboni geführt hat. Die Pensionsrückstellungen (1,5 Mio. EUR nach 2,4 Mio. EUR im Vorjahr) sind ebenso wie die Steuerrückstellungen (5,8 Mio. EUR nach 6,2 Mio. EUR) leicht gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 22,6 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (25,9 Mio. EUR) aufgrund des dem Geschäftsverlauf entsprechend zurückgehenden Einkaufsvolumens.

Infolge der o.a. Umwandlung von Gesellschafterdarlehen an die Ensinger Holding GmbH & Co. KG in die Kapitalrücklage betragen die Verbindlichkeiten ggü. den Gesellschaftern nur noch 0,6 Mio. EUR nach 19,1 Mio. EUR zum 31.03.2023.

Schließlich lagen die Sonstigen Verbindlichkeiten mit 31,8 Mio. EUR geringfügig über dem Vergleichswert im Vorjahr (31,1 Mio. EUR).

5. Finanzlage

Das Finanzvermögen (d.h. der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Sonstigen Wertpapiere) betrug zum 31.03.2024 60,2 Mio. EUR (Vorjahr: 49,5 Mio. EUR). Gleichzeitig liegt die Finanzverschuldung (d.h. die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, ohne die Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern) mit 86,4 Mio. EUR in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (86,6 Mio. EUR).

Damit konnte die Nettoverschuldung als Saldo aus Finanzverschuldung und Finanzvermögen zum Bilanzstichtag auf 26,2 Mio. EUR reduziert werden nach 37,0 Mio. EUR zum 31.03.2023. Der bei der Ensinger Gruppe als Steuerungsgröße verwendete Cash Flow (definiert als die Veränderung der Nettoliquidität bzw. der Nettoverschuldung in der Bilanz) betrug im Geschäftsjahr 2023/24 somit 10,9 Mio. EUR. Hauptursache für den positiven Cash Flow (bzw. die Reduzierung der Nettoverschuldung) im abgelaufenen Geschäftsjahr war in erster Linie der deutliche Abbau des Vorratsvermögens um rund 28 Mio. EUR, der die hohen über die Abschreibungen hinaus getätigten Investitionen bei einer nur moderaten Ergebnisentwicklung kompensieren konnte.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) liegt damit zum 31. März 2024 bei ca. 0,5 (Vorjahr: 0,4) und insofern unverändert auf einem sehr soliden Niveau im Investment Grade Bereich.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

6. Einschätzung der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 2023/24

Die oben beschriebene Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zeichnet ein gemischtes Bild des Geschäftsjahres 2023/24.

Die zentrale Steuerungsgröße aus Sicht der Geschäftsführung ist unverändert der Cash Flow der Ensinger Gruppe bzw. die Entwicklung der Nettoverschuldung. Diesbezüglich ist das abgelaufene Geschäftsjahr zufriedenstellend verlaufen. Trotz der nur moderaten Entwicklung des Ergebnisses und hoher, über den Abschreibungen liegenden Zukunftsinvestitionen ist es gelungen, einen positiven Cash Flow zu generieren. Der wesentliche Treiber dafür war die durch aktives Bestandsmanagement erreichte deutliche Reduzierung des Vorratsvermögens. Vor diesem Hintergrund konnte die Nettoverschuldung der Ensinger Gruppe um 10,9 Mio. EUR abgebaut werden und liegt - gemessen an der Bilanzsumme und am Eigenkapital bzw. auch in Relation zur Ertragskraft - auf einem überaus soliden Niveau.

Die weitere deutliche Steigerung der Eigenkapitalquote auf über 70 % - getrieben durch das positive Ergebnis des Geschäftsjahres und die beschriebene Umwandlung von Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital - ist ein weiterer positiver Aspekt des abgelaufenen Geschäftsjahres in Hinsicht auf zukünftige Herausforderungen.

Nicht zufrieden können wir mit der seit Ende 2022 anhaltenden konjunkturell bedingten schwachen Nachfrage auf unseren weltweiten Absatzmärkten sein. Die deutlichen Volumenrückgänge im Vorjahr und im abgelaufenen Geschäftsjahr sind stärker ausgefallen als erwartet und haben zu einem deutlichen Rückgang von Umsatz und Bruttoergebnis geführt. Zwar liegt das Betriebsergebnis (EBIT) mit 21,2 Mio. EUR auf einem immer noch akzeptablen Niveau, befindet sich aber unterhalb unserer mittel- bis langfristigen Profitabilitätsziele.

7. Mitarbeiter

Entscheidend für den unternehmerischen Erfolg von Ensinger sind engagierte und qualifizierte Mitarbeiter. Um in einem umkämpften Markt bestehen zu können, erwarten wir von unseren Mitarbeitern ein hohes Maß an Eigeninitiative, die Übernahme von Verantwortung, Leistungswille und Flexibilität. Da gut ausgebildete Mitarbeiter die notwendige Basis für den Erfolg des Unternehmens darstellen, fördern wir die berufliche und persönliche Entwicklung durch interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten. Hierzu tragen u.a. Schulungen bzw. Trainings zu den Themengebieten Führung/ Management, Persönlichkeitsentwicklung, Verhalten/Kommunikation, Informationstechnologie, neuen Technologien im Allgemeinen, Verfahren/Prozesse, Sprachen sowie Gesundheit/Prävention bei. Außerdem legen wir Wert darauf, die Mitarbeiter zu befähigen, mit der zunehmenden Digitalisierung Schritt halten zu können. Durch die Entwicklung und Erweiterungen des Know-hows unserer Mitarbeiter sichern wir auch die Zukunft des Unternehmens. Kompetenz, Motivation und Engagement unserer Mitarbeiter sind dafür entscheidend. Deshalb wollen wir unseren Mitarbeitern ein attraktiver Arbeitgeber sein und beziehen sie aktiv in das Unternehmensgeschehen ein.



Ensinger misst den Themen der Ausbildung und der dualen Studiengänge einen hohen Stellenwert bei. Dies wird durch eine hohe Ausbildungsquote der Ensinger GmbH von 4,5 % im Geschäftsjahr 2023/2024 unterstrichen. Das Unternehmen arbeitet beim Thema Berufsorientierung intensiv mit den Schulen zusammen und stellt zahlreiche Praktikumsplätze für Schüler zur Verfügung. Jährliche Aktivitäten wie die Teilnahme an verschiedenen Ausbildungsmessen, Azubi-Speeddatings, Technikunterricht in unseren Kooperationsschulen, Vorträge bei Elternabenden zum Thema Berufsfindung, MINT-Tage für interessierte Schüler und ein Tag der offenen Tür im Ausbildungsbereich ergänzen das Marketing-Portfolio. Die Betreuung der Auszubildenden und dual Studierenden ist intensiv und persönlich, das reicht vom Einführungsseminar über Ausbildungsmeetings bis hin zum Einsatz auf Ausbildungsmessen und Mitarbeit bei den Inhalten unseres Ausbildungs-Instagram-Kanals.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 waren durchschnittlich 2.767 Mitarbeiter in der Ensinger Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 2.716). Davon waren in Deutschland im Berichtsjahr durchschnittlich 1.356 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.367).

8. Forschung und Entwicklung

Zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs investiert Ensinger weiter konsequent in die Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Dabei fokussiert Ensinger Themenschwerpunkte wie Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Ensinger Microsystems Technologies (EMST) im Bereich der Elektronik sowie Themen im Bereich der Medizintechnik und Aerospace.

Im Rahmen des Ausbaus einer zirkulären Entwicklung und Nutzung von technischen Kunststoffen wird bei Ensinger das grundlegende Materialverhalten technischer Polymere bei der mehrfachen Wiederaufbereitung in Extrusionsprozessen untersucht. Ziel dabei ist, die Einflüsse in der wiederholten Schmelzverarbeitung (beispielsweise Scherung, Temperatur und Sauerstoff) auf die Polymerstruktur und resultierende Verarbeitungs- und Anwendungseigenschaften zu bewerten und die Rezyklierbarkeit der Kunststoffe gezielt zu optimieren. Ausgehend von diesen grundlegenden Untersuchungen werden Reststücke aus dem Post-Industrial-Recycling wiederaufbereitet und alternative Neuprodukte mit erhöhten Rezyklatanteilen für das Ensinger-Produktportfolio entwickelt. Im Bereich der Compound-Entwicklung werden außerdem Zuschlagstoffe, wie z.B. Carbonfasern, aus dem Post-Industrial-Recycling technisch bewertet und in die Neuentwicklung von Compound-Rezepturen transferiert.

Die Brennstoffzelle spielt aufgrund ihres hohen Wirkungsgrades in der zukünftigen globalen Energieversorgung eine tragende Rolle. Wesentliche Komponenten hierbei sind Bipolarplatten. Ensinger entwickelt dafür maßgeschneiderte Compound-Rezepturen auf Basis von thermoplastischen Kunststoffen und leitfähigen Füllstoffen. Der nachfolgende Verarbeitungsprozess und der Brennstoffzellentyp sind ausschlaggebend für die unterschiedlichen benötigten Eigenschaften der Compound-Materialien. In Zusammenarbeit mit externen Instituten und Partnern - teilweise in vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekten - konnten bereits marktfähige Compound-Materialien entwickelt und großtechnisch hergestellt werden.

Um den perspektivisch hohen Bedarf an Bipolarplatten zu begegnen, treibt Ensinger auch die Entwicklung verschiedener Herstellverfahren für diese voran und ist auch bei mehreren Forschungsvorhaben aktiv beteiligt. In einem durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Projekt entwickelt Ensinger gemeinsam mit den Projektpartnern an Materialsystemen zur Herstellung von Bipolarplatten mit geringer Zykluszeit durch die Anwendung von Niedertemperatur-Pressverfahren. In einem weiteren durch das BMWK geförderten Projekt soll die Aufskalierung der Herstellungsprozesse von Bipolarplatten durch kontinuierliche Extrusion von thermisch und elektrisch leitfähigen Graphit-PPS-Platten erforscht werden.

Im Bereich insulbar wurden die Entwicklungen der neuartigen Produktmodifikation „ESPOC“ (ElectroStatic Potential Optimized Coating - eingetragene Wortmarke) mit dem Ziel der Markteinführung bis Mitte des Kalenderjahres 2024 vorangetrieben. Es handelt sich um ein innovatives Verfahren, bei dem insulbar-Isolierprofile mit einer elektrisch leitfähigen Oberfläche ausgestattet werden, wodurch die Pulverbeschichtbarkeit wesentlich verbessert wird. Dieser Veredlungsschritt bringt Kunden der Segmente Fenster / Tür / Fassade einen deutlichen Mehrwert, insbesondere bezüglich erzielbarer Oberflächengüten pulverlackierter Profile, was sich wiederum positiv auf neue Designmöglichkeiten auswirkt. Die Technologie ist zum Patent angemeldet bzw. wird bereits durch erste aktive Schutzrechte regional geschützt. Die Übertragbarkeit der Technologie auf andere Anwendungsbereiche ist Gegenstand interner Diskussionen.

Die Weiterentwicklung der insulbar Produkte wird fortlaufend vorangetrieben. Insbesondere mit Fokus auf das stark wachsende Segment der geschäumten Isolierprofile wurden Maßnahmenpakete definiert, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Die Entwicklungen haben u.a. dazu geführt, den CO₂-Footprint dieser Produkte zu verbessern. Vielversprechend sind auch die Fortschritte in Richtung schnellerer Musterlieferungen für diese Produktsegmente, wofür der Bereich insulbar einen hohen Kundenbedarf sieht.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde im noch jungen Bereich Composites erheblich in Anschaffungen und Entwicklungen investiert. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Plattenpresse am Standort Ergenzingen kann die erhöhte Nachfrage nach kohlefaserverstärkten PEEK-Platten für die Medizinindustrie bedient werden. Die Möglichkeit, viermal so große Platten wie bisher herzustellen, bietet dabei für Kunden einen entscheidenden Vorteil.

Auch im Aerospace-Bereich konnte Ensinger durch die Entwicklung von Faserverbundkunststoffen mit flammhemmender Polycarbonatmatrix ein Alleinstellungsmerkmal erreichen. Mit diesen Materialien können kostengünstige Alternativen zu Composites auf Phenolharz- oder Polyetherimidbasis im Flugzeuginnenraum angeboten werden.

Ein weiterer Meilenstein ist die Investition in eine Doppelbandpresse, die in Zukunft die Möglichkeit schafft, auch Faserverbundkunststoffe mit Hochtemperaturpolymeren im Hause Ensinger zu Organoblechen zu verarbeiten. Diese Organobleche können mit den unterschiedlichsten Faserverstärkungen und Matrixmaterialien hergestellt werden und werden in den verschiedensten Branchen eingesetzt.

Andere Entwicklungen betrafen insbesondere den Ersatz von Baugruppen durch Monomateriallösungen, die Taktzeiten erheblich reduzieren und ein Bauteilrecycling ermöglichen. Auch an der Verwendung von Recyclingfasern oder -Vliesen wurde gearbeitet.

Ensinger entwickelt weiter im Bereich der Mikrosystemtechnik. Durch die Verbindung der Microelectromechanical Systems (MEMS) Technologie mit den vorteilhaften Eigenschaften von Hochleistungskunststoffen werden Grundlagen und Produkte in den Bereichen Wafer, Sensorik und Transformatoren erarbeitet. Fokus bei der Entwicklung für den TECAWAFER ist die Funktionalisierung und Individualisierung auf Basis der Kundenanforderung. Die Weiterentwicklung betrifft die Abbildung individueller Formen, Stückzahlen und Sensorgrößen auf dem Substrat. Das Aufbringen der Sensorstrukturen auf Kunststoffoberflächen ist ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt. Die entwickelten Sensorfertigungslösungen ermöglichen innovative, kosteneffiziente, anpassungsfähige und nachhaltige Lösungen für alle Branchen weltweit. Die Entwicklung im Bereich der Transformatoren ermöglicht Lösungen ohne Wickeltechnik und ohne Gehäuse. Damit kann die Prozesskette deutlich vereinfacht und automatisiert werden.

9. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung (Risikobericht)

Gemeinsame Grundlage unserer Geschäftsmodelle ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen Kunststoffen. Diese zeichnen sich durch überlegene physikalische, mechanische, thermische und elektrische Eigenschaften sowie durch hohe Stabilität, chemische Beständigkeit, Wärmebeständigkeit, Abriebfestigkeit und Witterungsbeständigkeit aus. Diese Eigenschaften machen sie zu einem der am schnellsten wachsenden Segmente der Kunststoffindustrie. Metalle und Glas werden aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung in der Kunststoffindustrie ständig durch leichtere Materialien ersetzt. Diese Trends tragen zu einem nachhaltigen Wachstum bei.



Gute Chancen für Ensinger ergeben sich aus der breiten Aufstellung des Unternehmens in mehrere Produktgruppen, der Präsenz auf internationalen Märkten, dem breiten Kundenportfolio und aus der Tätigkeit in unterschiedlichen Marktsegmenten. Eine strukturelle Konzentration von Marktrisiken ist, mit Ausnahme der Produktgruppe insulbar (Baubranche), nicht gegeben. Ein erheblicher Teil der Umsätze wird über die ausländischen Vertriebsgesellschaften abgewickelt, der inländische Anteil am Gesamtumsatz entspricht etwa 22 %.

Die Strategie von Ensinger folgt durch den Ausbau der Produktionsbasis im Ausland sowie der Erschließung neuer Märkte in Regionen mit höheren Wachstumsraten, wie zum Beispiel in Asien, den globalen Trends. Hierdurch wird Ensinger globale Marktpotenziale noch besser nutzen und seine Position in den Märkten nachhaltig stabilisieren und stärken können.

Ensinger verfügt über ein konzernweites internes Chancen- und Risikomanagement. Die einzelnen Unternehmensbereiche werden jährlich im Rahmen der Strategie einer Chancen- und Risikobetrachtung unterzogen. Die Chancen werden über Projekte gesteuert, deren Fortschritt im Rahmen des vierteljährigen Ensinger Business Review überwacht und bewertet wird.

Das Risikomanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist fester Bestandteil im Führungsprozess zur Steuerung der Ensinger GmbH und der Ensinger Gruppe.

Die Verantwortung für das zentrale Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung. Die wesentlichen Unternehmensrisiken sind identifiziert, in finanzielle Risiken, Risiken in der Lieferkette, Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken, Datenschutz- und Datensicherheitsrisiken sowie operative Risiken unterteilt und in Risikoverzeichnissen erfasst. Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses überprüfen die einzelnen Unternehmensbereiche ihre Risiken, bewerten diese neu und legen Maßnahmen fest, um die Risiken zu minimieren.

Das Service Center QM (Qualitätsmanagement) führt die Risikobewertung aus den einzelnen Bereichen zusammen. In regelmäßigen Treffen des eingeführten Risk & Compliance Committee (RCC) werden diese Risiken betrachtet, bewertet und anschließend gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen festgelegt.

Die Geschäftsführung erwartet von allen Mitarbeitern, dass sie sich in ihrem geschäftlichen Handeln an Recht und Gesetz halten. Um dies sicherzustellen und um den stetig steigenden Anforderungen im Bereich Compliance jederzeit zu genügen, wurde zum Juli 2023 die Stelle der Leitung Compliance besetzt, um das Compliance Management System kontinuierlich weiter zu entwickeln. Der Fokus bei der Weiterentwicklung des Compliance Management Systems lag in diesem Geschäftsjahr auf der Compliance Risikoanalyse, dem Aufbau einer Compliance Organisation innerhalb der Ensinger Gruppe sowie der weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Thema Compliance. Auch die Umsetzung der Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes spielte eine große Rolle. Das Projektteam hat die gesetzlichen Anforderungen in Prozesse implementiert und stellt so die angemessene Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben sicher.

Ensinger wird das Risikomanagement-System fortlaufend in den Folgejahren an die sich ändernden Erfordernisse anpassen und ergänzen.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit und auch als Folge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine und der daraus resultierenden drohenden Gasverknappung eruierte die Ensinger GmbH alternative Energieträger, mitunter den Umstieg auf Flüssiggas, um die Abhängigkeit von Gas zu reduzieren und einen sukzessiven Umstieg auf erneuerbare Energien zu forcieren.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Ensinger Gruppe und die Entstehung potentieller finanzieller Risiken werden im Rahmen der unterjährigen Finanzberichterstattung laufend verfolgt und bewertet. Hierzu wird durch das Service Center Finanzen und Controlling auf Basis relevanter Finanzkennzahlen (GuV, Bilanz und Cash Flow) eine unternehmensweit einheitliche Reportingstruktur vorgegeben. Der einheitlichen und HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation zugrunde. Der Abschlussprozess basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine gruppenweit festlegt. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-seitig ergänzt durch ein integriertes ERP-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert. Ensinger regelt und überwacht gruppenweit den Rechnungslegungsprozess und gewährleistet damit die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung.

Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken existiert ein zentrales Reportingsystem, das einen globalen Überblick über die Finanzmittel in den Tochtergesellschaften gibt. Darüber hinaus sichert eine mittelfristige Finanzplanung und eine langfristige Finanzierungsstruktur auf Basis einer hohen Eigenkapitalquote und einer sehr soliden Bonität die finanzielle Unabhängigkeit.

Die Steuerung der Rohstoffrisiken wird neben dem zentralen Einkauf von den operativen Geschäftsbereichen verantwortet. Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit (dies beinhaltet auch die Unterbrechung globaler Lieferketten) sowie der hohen Preisvolatilität bei einzelnen Rohstoffen. Etwaige Risiken werden durch die Optimierung der globalen Ausrichtung der Einkaufsaktivitäten sowie die Vorbereitung von Lieferantensubstitutionen bei Engpässen minimiert. Ein Preisanstieg bei Einsatzstoffen führt unmittelbar zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Der Lagerbestand wurde turnusgemäß überprüft, für einzelne Produkte und Rohwaren wurden dabei Wertberichtigungen vorgenommen.

Das Forderungsrisiko bewegt sich aufgrund der Kundenstruktur und der permanenten Bonitätsprüfung der in- und ausländischen Kunden weiterhin auf niedrigem Niveau. Ausfallrisiken einzelner Kunden werden durch Kreditversicherungen und durch Liefersperren bei Zahlungsfälligkeit begrenzt. Für bestehende Gewährleistungsrisiken wurden Rückstellungen gebildet.

Die Steuerung der Zins- und Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich zentral durch den Finanzbereich der Ensinger Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minderung derjenigen Risiken eingesetzt, die aus der operativen Tätigkeit und der Finanzierungstätigkeit resultieren. Beim Währungsmanagement betrifft das zu begrenzende Risiko insbesondere die Volatilität des Euro gegenüber dem britischen Pfund und dem japanischen Yen. Insgesamt sehen wir das Währungsrisiko jedoch als nicht wesentlich an. Die Verzinsung unserer langfristigen Darlehen erfolgt entweder mit festen Zinssätzen oder mit variablen Zinssätzen in Verbindung mit Zinsswaps und ist daher keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

Ein aktuell bestehender Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank über ein Innovationsdarlehen in Höhe von aktuell noch ca. 20 Mio. EUR sieht sog. „Financial Covenants“ vor, deren Nicht-Einhaltung theoretisch zu einem außerordentlichen Kündigungsrecht seitens des Kreditgebers führt. Wir schätzen sowohl das Risiko, dass es zu einem sog. „Covenant-Bruch“ kommt, als auch das Risiko, dass ein solcher potentieller „Covenant-Bruch“ tatsächlich unmittelbar zu einer Kündigung des Kreditvertrages führt, als sehr gering ein.

Zudem bestehen informationstechnologische Risiken. Diese umfassen insbesondere den Ausfall der IT-Infrastruktur, Datenverlust und Angriffe auf die IT-Systeme verbunden mit Betriebsespionage. Den informationstechnologischen Risiken begegnet Ensinger durch eine firmeneigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme ist. Zudem erfolgen regelmäßige Investitionen in Hard- und Software sowie der Einsatz von Virenskannern, Firewallsystemen und Zugriffskontrollen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit, vor allem von externen Angriffen auf die IT-Systeme, wird als hoch eingeschätzt. Nach zwei Cyberangriffen auf Ensinger Tochtergesellschaften in den USA (Mitte 2021) wurde im November 2021 der Aufbau eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001 in der Ensinger GmbH sowie die Durchführung von weltweiten Assessments bei den Tochtergesellschaften zur Erfassung und weiteren Optimierung der Informationssicherheits-Standards angestoßen.



Kern des Informationssicherheitsmanagement-systems ist ein Risikomanagement nach dem PDCA Zyklus (Plan, Do, Check, Act), bei dem Informationssicherheitsrisiken bewertet und durch die Definition und Etablierung geeigneter Risikominimierungsmaßnahmen wirksam begrenzt werden.

Mit der Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichts zum Oktober 2022, dem internen Folgebericht zum Januar 2024 und der Bewertung der wesentlichen Nachhaltigkeits-Themen aus Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sind die Nachhaltigkeitsrisiken benannt und ein Ist-Stand sowie Ausblick zur weiteren Vorgehensweise beschrieben. Ein wesentlicher Teil des Berichts bildet die Ökobilanzierung, welche eine Umwelt-Bewertung (nach Umweltbelastungspunkten) aller Ensinger Tochtergesellschaften umfasst. Im Ausblick auf die bevorstehenden Nachhaltigkeitsberichts-Anforderungen der EU (European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und Taxonomie-Quoten) wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 ein internes Projektteam zusammengestellt, welches die Anforderungen (u.a. doppelte Wesentlichkeitsanalyse) ermittelt und die weiteren Schritte zu den Berichtspflichten für Ensinger erarbeitet und ableitet.

Qualifizierte Fach- und Führungskräfte und das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen sind die Basis für die Erreichung unserer strategischen und operativen Ziele und damit ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Sowohl der Verlust von Leistungsträgern als auch Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Einstellung qualifizierter und talentierter Mitarbeiter können in diesem Zusammenhang grundsätzlich ein Risiko darstellen. Ensinger stellt sich auf zunehmende Herausforderungen bei der Gewinnung von Führungskräften aufgrund der demographischen Entwicklung ein und bietet daher vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten, systematische Personalentwicklungsmaßnahmen und eine wettbewerbsfähige Vergütung. Mögliche Personalrisiken werden durch eine vorausschauende und nachhaltige Personalpolitik weitgehend abgedeckt.

Versicherbare Risiken (Elementarschäden, Cyberattacken, etc.) sind so weit wie ökonomisch unseres Erachtens sinnvoll abgesichert. Bezüglich weiterer potenzieller Risiken hat die Geschäftsführung Maßnahmen ergriffen, um diese zu begrenzen bzw. in konkret erkennbaren Risikofällen durch Rückstellungsbildung angemessen vorgesorgt.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risikokonzentrationen bestanden im abgelaufenen Zeitraum nicht. Unserer Einschätzung nach bestehen weiter keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand von Ensinger gefährden würden. Dasselbe gilt auch für die Gesamtbetrachtung aller Risiken. Es bestehen gleichwohl Verschiebungen zwischen den einzelnen Risikokategorien. Insgesamt sehen wir das Verhältnis der Chancen und Risiken für Ensinger im Geschäftsjahr 2024/25 auf dem Niveau des Vorjahres.

10. Ausblick

Hinter uns liegt - wie oben beschrieben - ein operativ schwieriges Jahr. Die konjunkturbedingte weltweite Nachfrageschwäche und die daraus resultierenden Mengenrückgänge führen seit Ende des Kalenderjahres 2022 zu entsprechenden Rückgängen beim Umsatz und beim Bruttoergebnis der Ensinger Gruppe.

Ebenfalls schwach ist der Start in das Geschäftsjahr 2024/25 verlaufen. Umsatz und Ergebnis im ersten Quartal (d.h. in den Monaten April bis Juni 2024) liegen auslastungsbedingt noch einmal unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Auch der Auftragsbestand liegt auf einem deutlich niedrigeren Niveau als noch vor einem Jahr.

Kurzfristig erwarten wir keine nachhaltige Verbesserung der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder eine signifikante Erholung der Nachfrage seitens der verarbeitenden Industrie bei anhaltend hoher Unsicherheit. Insofern müssen wir davon ausgehen, dass das Geschäftsjahr 2024/25 für die Ensinger Gruppe mindestens ebenso schwierig und herausfordernd sein wird wie das abgelaufene Geschäftsjahr.

Daher erwarten wir für das kommende Jahr maximal ein leichtes Mengen- oder Umsatzwachstum. Angesichts nicht ausgelasteter Kapazitäten bei der Ensinger Gruppe wie auch beim Wettbewerb müssen wir darüber hinaus von einem weiteren moderaten Rückgang der Margen ausgehen, so dass auch das Ergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr 2024/25 unserer Erwartung nach zwar positiv, aber deutlich unterhalb des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres ausfallen dürfte.

Dennoch sehen wir uns auch für das Geschäftsjahr 2024/25 grundsätzlich gut aufgestellt. Unsere Geschäftsmodelle sind mittel- und langfristig tragbar, unterliegen aber wie in der verarbeitenden Industrie üblich konjunkturellen Schwankungen. Die Ensinger Gruppe hat in der Vergangenheit regelmäßig bewiesen, dass sie damit erfolgreich umgehen kann.

Darüber hinaus hat die Ensinger Gruppe in der Vergangenheit eine gesunde finanzielle Basis zur Absicherung weiteren Wachstums, aber auch zur Abfederung kurz- bis mittelfristiger konjunktureller Nachfrage- und Auslastungsschwankungen geschaffen. Mit einer niedrigen Nettoverschuldung i.H.v. rund 26 Mio. EUR zum 31. März 2024, einem gesunden Verhältnis von Nettoverschuldung und Ertragskraft (dynamischer Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) = 0,5) und einer Eigenkapitalquote >70 % weist die Ensinger Gruppe unverändert ausgezeichnete Bilanz- bzw. Bonitätskennziffern auf.

Die Investitionen werden vermutlich auch im Geschäftsjahr 2024/25 deutlich über den Abschreibungen liegen und dienen in erster Linie der Absicherung zukünftigen Wachstums und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Vor diesem Hintergrund wird es im kommenden Geschäftsjahr unverändert wichtig sein, den Cash Flow und die Nettoverschuldung in Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf durch ein aktives Management von Investitionen und Working Capital flexibel zu steuern. Die Absicherung unserer langfristigen Finanzierungsstrategie und die jederzeitige Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit werden dabei wie in der Vergangenheit das Hauptziel unserer Aktivitäten darstellen.

Nufingen, 27. August 2024

Ensinger Holding Geschäftsführungs GmbH

vertreten durch ihre Geschäftsführer

Klaus Ensinger

Achim Lehmann



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023/24

Allgemeine Angaben

Der Konzernjahresabschluss der Ensinger Holding GmbH & Co. KG mit Sitz in Nufringen, eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter der HRA-Nr. 242292 zum 31. März 2024, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt.

Die Unternehmen Ensinger Holding GmbH & Co. KG, Nufringen, Ensinger GmbH, Nufringen, sowie die Grundstücksverwaltungsgesellschaft Ensinger/Balbach GmbH, Nufringen, machen von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch.

Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Ensinger Holding GmbH & Co. KG, die den kleinsten und größten Kreis darstellt.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden mehrere Anpassungen am Konsolidierungskreis vorgenommen. Zum 1. April 2023 wurde die Gesellschaft Ensinger Machining S.A.R.L. (Beynost, Frankreich) mit der Gesellschaft Ensinger France S.A.R.L. (Beynost, Frankreich) verschmolzen. Ebenfalls verschmolzen zum 1. April 2023 wurden die Gesellschaften Ensinger Special Polymers, Inc. (Houston (TX), USA), Ensinger Grenloch, Inc. (Grenloch (NJ), USA) und Ensinger Penn Fibre, Inc. (Greenwood (DE), USA) mit der Gesellschaft Ensinger, Inc. (Washington (PA), USA).

Zum 25. Mai 2023 wurde die Gesellschaft Ensinger Engineering Plastics (Jiaxing) Co., Ltd. (Jiaxing, China) neu gegründet.

Zum 28. November 2023 wurde die Gesellschaft Ensinger Building Products Ltd. (Tonyrefail, UK) geschlossen. Ebenfalls geschlossen wurde zum 31. Dezember 2023 die Gesellschaft HP Polymers, Inc. (Lewisville (TX), USA). Somit sind diese Gesellschaften nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises. Die Entkonsolidierung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, wodurch die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht eingeschränkt ist.

Zum Konzernabschluss gehören neben der Ensinger Holding GmbH & Co. KG die in der nachfolgenden Übersicht genannten inländischen und ausländischen Tochterunternehmen:

Ensinger Holding GmbH & Co. KG

| Name | Sitz | Anteil am Kapital in % |
|--|-------------------------|---------------------------|
| Obergesellschaft | | |
| 1 Ensinger Holding GmbH & Co. KG | Nufringen / Deutschland | |
| Unmittelbare Beteiligungen (vollkonsolidiert) | | |
| 2 Ensinger Holding Geschäftsführungs GmbH | Nufringen / Deutschland | 100,00 |
| 3 Grundstücksverwaltungsgesellschaft Ensinger/Balbach GmbH | Nufringen / Deutschland | 100,00 |
| 4 Ensinger GmbH | Nufringen / Deutschland | 100,00 |
| 5 Ensinger Properties, LLP ⁽¹⁾ | Washington (PA) / USA | 89,90 |
| Mittelbare Beteiligungen (vollkonsolidiert) | | |
| 6 Ensinger Verwaltungs GmbH ⁽²⁾ | Nufringen / Deutschland | 100,00 |
| 7 Thermix GmbH ⁽²⁾ | Nufringen / Deutschland | 100,00 |
| 8 ekural GmbH ⁽²⁾ | Nufringen / Deutschland | 100,00 |
| 9 Ensinger Sintimid GmbH ⁽²⁾ | Seewalchen / Österreich | 100,00 |
| 10 Ensinger (Schweiz) AG ⁽²⁾ | Zürich / Schweiz | 100,00 |
| 11 Ensinger Composites Schweiz GmbH ⁽²⁾ | Otelfingen / Schweiz | 100,00 |



| Name | Sitz | Anteil am Kapital in % |
|---|---------------------------------|-----------------------------------|
| 12 Ensinger Group Ltd. ⁽²⁾ | Tonyrefail / UK | 100,00 |
| 13 Ensinger Ltd. ⁽³⁾ | Tonyrefail / UK | 100,00 |
| 14 Trig Engineering Ltd. ⁽³⁾ | Bridgwater / UK | 100,00 |
| 15 Ensinger Machined Parts Ltd. ⁽³⁾ | Bridgwater / UK | 100,00 |
| 16 Jet Engineering (Scotland) Ltd. ⁽³⁾ | Glasgow / UK | 100,00 |
| 17 Jet Engineering (Plastics) Ltd. ⁽³⁾ | Glasgow / UK | 100,00 |
| 18 Elekem Ltd. ⁽³⁾ | Haslingden / UK | 100,00 |
| 19 Ensinger Italia S.r.l. ⁽²⁾ | Busto Garolfo / Italien | 100,00 |
| 20 Ensinger France S.A.R.L. ⁽²⁾ | Beynost / Frankreich | 100,00 |
| 21 Ensinger S.A. ⁽²⁾ | La Llagosta-Barcelona / Spanien | 100,00 |
| 22 Ensinger Spain Properties S.L. ⁽⁴⁾ | La Llagosta-Barcelona / Spanien | 100,00 |
| 23 Ensinger s.r.o. ⁽²⁾ | Dobruany / Tschechien | 100,00 |
| 24 Ensinger Polska Sp.z.o.o. ⁽²⁾ | Leszno / Polen | 100,00 |
| 25 Ensinger Composites Machining Sp.z.o.o. ⁽²⁾ | Dobra / Polen | 100,00 |
| 26 Ensinger Sweden AB ⁽²⁾ | Enköping / Schweden | 100,00 |
| 27 Ensinger Danmark A/S ⁽²⁾ | Ringsted / Dänemark | 100,00 |
| 28 Ensinger Turkey Plastik Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi ⁽²⁾ | Istanbul / Türkei | 100,00 |
| 29 Ensinger Japan Co., Ltd. ⁽²⁾ | Tokio / Japan | 100,00 |
| 30 Ensinger China Co., Ltd. ⁽²⁾ | Shanghai / China | 100,00 |
| 31 Ensinger Engineering Plastics Co., Ltd. ⁽²⁾ | Shanghai / China | 100,00 |
| 32 Ensinger Engineering Plastics (Jiaxing) Co., Ltd. ⁽²⁾ | Jiaxing / China | 100,00 |
| 33 Ensinger India Engineering Plastics Private Ltd. ⁽²⁾ | Thane / Indien | 100,00 |
| 34 Ensinger Engineering Plastics Malaysia Sdn. Bhd. ⁽⁵⁾ | Johor Bahru / Malaysia | 100,00 |
| 35 Ensinger Korea Ltd. ⁽⁵⁾ | Hwaseong / Korea | 100,00 |
| 36 Ensinger Asia Holding Pte. Ltd. ⁽²⁾ | Singapur | 100,00 |
| 37 Ensinger Industries, Inc. ⁽²⁾ | Wilmington (DE) / USA | 100,00 |
| 38 Ensinger, Inc. ⁽⁶⁾ | Washington (PA) / USA | 100,00 |
| 39 Ensinger Precision Components, Inc. (6) | Putnam (CT) / USA | 100,00 |



| Name | Sitz | Anteil am Kapital in % |
|--|--------------------------|---------------------------|
| Ensinger Holding GmbH & Co. KG | | |
| 40 Ensinger PolyTech, Inc. ⁽⁷⁾ | Huntersville (NC) / USA | 100,00 |
| 41 Ensinger Properties, LLP ⁽¹⁾ | Washington (PA) / USA | 10,10 |
| 42 Ensinger Properties Texas, LLC ⁽⁸⁾ | Houston (TX) / USA | 100,00 |
| 43 Ensinger Properties Pennsylvania LLC ⁽⁸⁾ | Washington (PA) / USA | 100,00 |
| 44 Ensinger Plastics Canada Ltd. ⁽⁶⁾ | Oakville / Kanada | 100,00 |
| 45 Ensinger Ind. de Plast. Tec. Ltda. ⁽⁹⁾ | Sao Leopoldo / Brasilien | 100,00 |
| 46 Ensinger do Brasil Ltda. ⁽¹⁰⁾ | Sao Leopoldo / Brasilien | 100,00 |

(1) Diese Anteile werden von der Ensinger, Inc. mit 10,1% sowie mit 89,9% von der Ensinger Holding GmbH & Co. KG gehalten.

(2) Diese Anteile werden von der Ensinger GmbH gehalten.

(3) Diese Anteile werden von der Ensinger Group Ltd. gehalten.

(4) Diese Anteile werden von der Ensinger S.A. gehalten.

(5) Diese Anteile werden von der Ensinger Asia Holding Pte. Ltd. gehalten.

(6) Diese Anteile werden von der Ensinger Industries, Inc. gehalten.

(7) Diese Anteile werden von der Ensinger Precision Components, Inc. gehalten.

(8) Diese Anteile werden von der Ensinger Properties, LLP gehalten.

(9) Diese Anteile werden von der Ensinger, Inc. mit 99% sowie mit 1% von der Ensinger Industries, Inc. gehalten.

(10) Diese Anteile werden von der Ensinger GmbH mit 99,8% sowie mit 0,2% von der Ensinger Verwaltungs GmbH gehalten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der geprüften Jahresabschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen wurde unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB vorgenommen.

Die Konsolidierungsgrundsätze des § 301 HGB i. V. m. § 309 HGB in der Fassung vor dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden für vor dem 31. Dezember 2009 einbezogene Gesellschaften beibehalten.

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Obergesellschaft aufgestellt; die Tochterunternehmen bilanzieren größtenteils zum 31. März. Lediglich die chinesischen und die südamerikanischen Tochtergesellschaften haben ein dem Kalenderjahr entsprechendes Geschäftsjahr. Die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss wurde auf der Grundlage von Zwischenabschlüssen auf den 31. März 2024 vorgenommen.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs nach dem 31. März 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt, ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.



Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. April 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge wurden dabei, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden innerhalb des Eigenkapitals (Gewinnrücklagen) erfasst.

Die auf Ebene der Ensinger Holding GmbH & Co. KG zusätzlich entstandenen aktivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 202.173 wurden gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F. zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung offen mit den Rücklagen verrechnet.

Sowohl die aus der Kapitalkonsolidierung als auch die aus den Einzelabschlüssen entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach Inkrafttreten des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) entstanden sind, werden je nach Begründung unterschiedlich abgeschrieben.

Weitere Konsolidierungen

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Für die Bildung latenter Steuerabgrenzungen wurden die individuellen Landessteuersätze verwendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Ensinger Holding GmbH & Co. KG werden grundsätzlich im Konzern einheitlich angewandt und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Für Geschäfts- oder Firmenwerte wurde eine Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt, da es sich bei den durch diese Firmen entwickelten Produkte um Produktgruppen mit typischen Lebenszyklen von 10 Jahren handelt und sich der Markt für diese Produktgruppen nur sehr langsam verändert.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare und degressive planmäßige Abschreibungen, bewertet. Für Zugänge ab dem 1. April 2010 wird ausschließlich die lineare Abschreibung genutzt.

| | Nutzungsdauer |
|--|---------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3 - 10 Jahre |
| Sachanlagevermögen | |
| Gebäude | 20 - 40 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 4 - 15 Jahre |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 10 Jahre |

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren (Festwerte) ermittelt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen Erzeugnisse und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellkosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten, sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden teilweise aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für angemessene Gewinne vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Beachtung des Niederwertprinzips, der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten mit ihrem Nennwert angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden im Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Dieser Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter aufgelöst.



Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz über 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,82 % (Vj. 1,79 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit einer Rate zwischen 0 % und 5,3 % (Vj. 0 % und 2,5 %), erwartete Rentensteigerungen mit einer Rate zwischen 0 % und 2,0 % (Vj. zwischen 0 % und 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate zwischen 0 % und 4,2 % (Vj. 0 % und 4,2%) berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuer-Latenzen werden saldiert ausgewiesen.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Durchbuchungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten realisierte und unrealisierte Währungsdifferenzen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Im Anlagespiegel wurden die Umrechnungsdifferenzen aus der Anwendung des Stichtagskursverfahrens zwischen Anfangsbeständen, Bewegungen des laufenden Jahres und Schlussbeständen in einer separaten Spalte ausgewiesen.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des Unternehmens darstellt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Konzern ist als Anlage zum Anhang beigefügt. Währungsbedingte Veränderungen sind in einer eigenen Spalte dargestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einzelfallbezogen über die spezifische Nutzungsdauer abgeschrieben. Die gewählte Nutzungsdauer entspricht im Wesentlichen dem Lebenszyklus der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 98 (Vj. TEUR 114) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestanden, wie im Vorjahr, nicht.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß § 274 HGB in Höhe von TEUR 4.335 (Vj. TEUR 4.335) resultieren im Wesentlichen aus den Bereichen Vorräte, Forderungen und Rückstellungen. Auf Verlustvorträge wurden TEUR 204 (Vj. TEUR 490) an latenten Steueransprüchen aktiviert. Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 4.458 (Vj. TEUR 4.772) resultieren im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen.

Aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 3.060 (Vj. TEUR 4.361) resultieren im Wesentlichen aus der Zwischengewinneliminierung. Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 421 (Vj. TEUR 363) resultieren im Wesentlichen aus der Eliminierung von Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen / Darlehen.

Der Berechnung für inländische Steuern wurden Steuersätze zwischen 12,3 % und 28,2 % zugrunde gelegt. Für ausländische Steuern kamen Steuersätze zwischen 9,9 % und 34,6 % zur Anwendung.

Passiva

Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten in Höhe von TEUR 5.210 entsprechen dem Ausweis der Muttergesellschaft.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln. Dieser Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. März 2024 TEUR 34 (Vj. TEUR 58).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 19.125 (Vj. TEUR 25.671) betreffen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 14.163 (Vj. TEUR 16.451), Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEUR 894 (Vj. TEUR 740) und übrige Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.068 (Vj. TEUR 8.480), die sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Kundenboni und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zusammensetzen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt (Vorjahreszahlen kursiv):

| | Gesamt 2023/24 | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | mehr als 5 Jahre |
|--|-----------------------|-------------------|----------------------|-------------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 86.423 | 40.926 | 36.487 | 9.010 |
| (im Vorjahr) | (86.585) | (30.616) | (49.555) | (6.414) |
| Davon durch Pfandrechte gesichert Grundpfandrechte | 64.514 | 30.339 | 25.164 | 9.010 |
| (im Vorjahr) | (45.669) | (11.155) | (28.120) | (6.394) |
| bewegliches Anlagevermögen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| (im Vorjahr) | (0) | (0) | (0) | (0) |
| Erhaltene Anzahlung auf Bestellung | 3.552 | 3.552 | 0 | 0 |
| (im Vorjahr) | (2.880) | (2.880) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 22.647 | 22.647 | 0 | 0 |
| (im Vorjahr) | (25.921) | (25.918) | (3) | (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 626 | 626 | 0 | 0 |
| (im Vorjahr) | (19.079) | (19.079) | (0) | (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 31.828 | 30.344 | 1.484 | 0 |
| (im Vorjahr) | (31.070) | (28.571) | (2.499) | (0) |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse



Aufgliederung der Produktgruppe Kunststoffe nach geographischen Märkten:

| Umsatz nach Märkten | 2023/24 | 2022/23 |
|----------------------------|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Amerika | 136.155 | 164.937 |
| Deutschland | 116.007 | 133.917 |
| übrige Welt | 272.737 | 317.310 |
| Gesamt | 524.899 | 616.164 |

Materialaufwand

| | 2023/24 | 2022/23 |
|---|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 204.984 | 286.786 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 6.566 | 10.957 |
| Gesamt | 211.550 | 297.743 |

Personalaufwand

| | 2023/24 | 2022/23 |
|------------------------------------|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Löhne und Gehälter | 153.714 | 148.761 |
| Soziale Sicherheit | 30.670 | 34.907 |
| davon Abgaben für Altersversorgung | 3.018 | 3.981 |
| Gesamt | 184.384 | 183.668 |

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind hauptsächlich die Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.927 (Vj. TEUR 3.509), die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 358 (Vj. TEUR 435), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 174 (Vj. TEUR 495) und Schadensersatz in Höhe von TEUR 485 (Vj. TEUR 406) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.195 (Vj. TEUR 1.511) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kursverluste in Höhe von TEUR 3.210 (Vj. TEUR 4.789), Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 506 (Vj. TEUR 122) und Verluste aus Anlagenabgängen von TEUR 93 (Vj. TEUR 145).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 250 (Vj. TEUR 1.045) enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Berichtsjahr betragen die Steuern auf Einkommen und Ertrag TEUR 8.142 (Vj. TEUR 16.651). Auf Vorjahre entfällt ein Aufwand in Höhe von TEUR 26 (Vj. Ertrag TEUR 35).

Im Übrigen verweisen wir zu latenten Steuern auf unsere Ausführungen zur Bilanz.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.03.2024 | 31.03.2023 |
|---|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks | 60.117 | 48.682 |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | 116 | 853 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | -22.716 | -11.906 |
| = Finanzmittelfonds | 37.517 | 37.630 |

Erläuterungen zum Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital steht vollständig zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

| | 2023/24 | 2022/23 |
|-----------------|---------|---------|
| | TEUR | TEUR |
| Haftungsbeträge | 2.954 | 2.954 |
| Garantie | 31 | 0 |
| Bestellobligo | 50.010 | 65.778 |

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsbeträgen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der begünstigten Gesellschaften als gering eingeschätzt.

Die jährlichen Miet- und Leasingverpflichtungen betragen TEUR 5.457 (Vj. TEUR 9.356) und enden zwischen 2025 und 2033.

Für die Gesellschaft entsteht durch die Inanspruchnahme solcher Verträge ein breiterer finanzieller Handlungsspielraum für künftige Entscheidungen bei Leasingverträgen, da die Leasing-Gesellschaft die Finanzierung des Objektes übernimmt. Zudem werden die Abhängigkeiten von Kreditinstituten verringert. Die Leasing-Raten fallen parallel zur Nutzung des Gegenstands an. Der Finanzierungsaufwand verteilt sich auf die Nutzungsdauer und damit auch auf den Zeitraum, in dem Erträge aus dem Objekt erwirtschaftet werden. Aufgrund der entfallenden Vorfinanzierung erhöht sich die Eigenkapitalquote und Liquidität, zudem besteht bei Leasingmaschinen die Möglichkeit, schneller auf technische Neuerungen zu reagieren. Nachteilig wirken sich die entstandenen Leasing-Raten aus. Hinzu kommen laufende Kosten für Versicherungen, Reparaturen oder Instandhaltungsmaßnahmen. Das Risiko, dass die Mietverträge nach Ablauf der vereinbarten Laufzeit nicht verlängert werden, sehen wir als gering an. Die Vorteile der Mietverhältnisse anstelle von eigengenutzten Räumlichkeiten liegen in der geringeren Kapitalbindung und der höheren Flexibilität. Zum Aufstellungszeitpunkt sind keine Miet- und Leasingverträge gekündigt worden. Risiken sind derzeit keine bekannt.

Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Zum 31. März 2024 bestanden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Währungsrisiken. Die Nominalvolumina spiegeln die Beträge aller Einzelgeschäfte wider. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen - bezogen auf den Bilanzstichtag - jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.

| Währungssicherungen | Nominalvolumen | Restlaufzeit | Marktwert |
|--------------------------------------|----------------|--------------|-----------------|
| | 31.03.2024 | (in Monaten) | TEUR 31.03.2024 |
| Devisentermingeschäfte Deutsche Bank | TGBP 2.750 | 1-5 | -18 |
| | TJPY 405.000 | 1-7 | 91 |
| | | | 73 |

Die beizulegenden Zeitwerte der währungsbezogenen Geschäfte enthalten in Höhe von TEUR 93 positive Werte und TEUR 20 negative Werte, für die eine bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Zinnsicherungsgeschäft



Derivative Finanzinstrumente werden zentral mit externen Finanzinstituten abgeschlossen. Sie dienen ausschließlich zur Absicherung variabel verzinslicher Darlehen. Soweit die Kriterien für die Bildung von Bewertungseinheiten zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung als Cash-Flow Hedge.

Bewertungseinheiten:

| Grundgeschäft / Sicherungsinstrument | Risiko / Art der Bewertungseinheit | einbezogener Betrag in TEUR | Höhe des abgesicherten Risikos in TEUR |
|--|------------------------------------|-----------------------------|--|
| Variabel verzinsliches Darlehen / Zinsswap | Zinsrisiko / micro hedge | 10.000 | 27 |

Kurz vor dem Bilanzstichtag wurde ein Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken mit Laufzeitbeginn zum 31. März 2024 abgeschlossen. Der einbezogene Betrag entspricht dem abgesicherten geplanten betraglichen Umfang des Grundgeschäfts. Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht den bis zum Abschlussstichtag vermiedenen negativen Wert- oder Zahlungsstromänderungen aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird prospektiv anhand der Critical-Terms-Match- Methode beurteilt, da bewertungsrelevante Parameter wie Volumen, Laufzeit und Betrag für den geplanten Geschäftsvorfall mit den Parametern des Sicherungsgeschäftes übereinstimmen. Somit wird zukünftig mit einem nahezu vollständigen Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme gerechnet.

Es wird die Durchbuchungsmethode angewendet. Der Absicherungszeitraum beträgt 10 Jahre. In diesem Zeitraum gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme voraussichtlich aus.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gegenüber der Wilfried Ensinger Stiftung bestehen Darlehensverbindlichkeiten über TEUR 1.987 (Vj. TEUR 1.987), die zu 5,5 % verzinst werden.

Von nahestehenden Unternehmen wurden Beratungsleistungen über TEUR 257 (Vj. TEUR 202) zugekauft.

Gegenüber den Gesellschaftern der Ensinger Holding GmbH & Co. KG bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 626 (Vj. TEUR 19.079).

Geschäftsführung

Die Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin Ensinger Holding Geschäftsführungs GmbH, Nufringen, ausgeübt. Diese Gesellschaft weist ein Stammkapital von TEUR 26 auf.

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind

- Herr Klaus Ensinger, Diplom-Ingenieur lic.oec., Gäufelden
- Herr Achim Lehmann, Rechtsanwalt, Ludwigsburg

Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB) der Muttergesellschaft wird in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Frühere Organmitglieder

In den Pensionsrückstellungen sind zum 31. März 2024 Beträge für frühere Organmitglieder in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 965) enthalten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der früheren Organmitglieder (§ 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB) wird in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (nach § 267 Abs. 5 HGB)

| | 2023/24 | 2022/23 |
|-------------|---------|---------|
| Amerika | 565 | 524 |
| Deutschland | 1.356 | 1.367 |
| Übrige Welt | 846 | 825 |
| Gesamt | 2.767 | 2.716 |

Prüfungs- und Beratungshonorar



Das für das Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar inklusive Auslagen des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 220 (Vj. TEUR 225) und für Steuerberatungsleistungen TEUR 146 (Vj. TEUR 143).

Konzernverhältnisse

Der Konzernabschluss der Ensinger Holding GmbH & Co. KG, Nufringen, wird im Unternehmensregister offengelegt.

Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens

Das Jahresergebnis des Mutterunternehmens wurde den Gesellschafterkonten gutgeschrieben.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023/24 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Nufringen, 27. August 2024

Ensinger Holding Geschäftsführungs GmbH

vertreten durch ihre Geschäftsführer

Klaus Ensinger

Achim Lehmann